

Herrn in

Sanitäts-Bericht für Juni.

Die im Sanitäts-Berichte für April ausgesprochene Andeutung, dass für die nächsten Monate der Unterleib das vorzüglich ergriffene Gebilde sein werde, hat sich bereits im Juni auffallend bewahrheitet. Gastricismen zeigen gegen den Mai eine Zunahme von 11, Gallenfieber von 2, Diarrhöen von 13, Ruhren von 9, Gastritis, Hepatitis und Magenkrampf von je 1, Coliken und chronische Leberleiden aber vom 2 vom 1000.

Von Wechselfiebern zeigen die Quotidianen eine Zunahme von 1 per 1000, Tertianfieber weisen dieselbe Höhe wie im Mai, Quartanfieber nehmen aber mit 7 von 1000 ab.

Typhen sind seit Jänner in stetiger Abnahme, dagegen zeigen Masern eine Zunahme von 34 per 1000, wie überhaupt die catarrhalischen Affectionen, als da Keuch- und Stiekhusten, ferner einfache Catarrhe der Athmungswerkzeuge wesentliche Zunahme zeigen, während wieder die rheumatischen Affectionen kleinere Ziffern bringen als im Mai; Anginen, Pneumonien (namentlich diese mit einem Minus von 25 per 1000), Bluthusten und Phtysen sind in ausgesprochener Abnahme.

Auch die Affectionen der centralen und peripherischen Nervenorgane zeigen kleinere Ziffern, so Hydrocephalus acutus, Encephalitis und Meningitis; Fraissen und asthmatische Zustände brachten kleinere Zahlen, dagegen zeigen Wassersuchten eine geringe Zunahme.

In Farnos, N. Kataer Bezirk, herrscht die Ruhr epidemisch, hinsichtlich derselben Bezirksarzt Gessner bemerkt, dass sie sehr intensiv auftritt und oft Recidive macht; er wendet Calomel mit Rheum mit gutem Erfolge an. Derselbe Herr bemerkt auch, dass er seit 20 Jahren keinen Juni mit einer solch bedeutenden Morbilität in jener sumpfigen Gegend bemerkte, als heuer.

Was die Sterblichkeitsverhältnisse anbelangt, welche für Mai 56 von 1000 aller Behandelten ausmachten, berechnen sich solche für Juni mit 36.

Am Typhus starben nur 19,2, am Puerperalfieber nur 14,2, an den Masern nur 3,8, an der Ruhr nur 14,3, an Pneumonien aber 6,5 aller daran Behandelten, und von allen eben benannten Gesundheitsstörungen zeigte nur das letzte Uebel grössere Bösartigkeit als im Mai. — Todesfälle an Masern, welche im Mai nicht ganz 36 % aller behandelten Verstorbenen betragen hatten, zeigen diesmal die Ziffer 44,5.

Hier möchte ich bemerken, dass einige Herren oft vom Friesel sprechen und darunter offenbar Masern verstehen — der Friesel ist bei uns eine höchst seltene und dann nur epidemisch vorkommende Hautkrankheit, deren auffallendere Symptome in hochgradiger Praecordialbeklemmung, Herzklopfen, dabei oft rheumatischen Leiden als Vorboden, dem Ausbrechen eines profusen, schimmlig riechenden Schweisses und der Wiederholung von Eruptionen (Nachschüben) bestehen.

Der frieselförmige Ausschlag, den wir bisweilen im Wochenbettfieber und als Begleiter anderer Krankheiten sehen, ist nichts als Schweissausschlag, und durch erhitzenes Regime, Cataplasmen, Zudecken mit warmen Decken, durch schweisstreibende Mittel u. s. f. erzeugt. Auch die Masern und der Scharlach zeigen manchmal das Exanthem in einer miliaren Form; man fehlt aber gewaltig, wenn man den Ausschlag dann wegen seiner äusseren Gestaltung Miliarien heisst, und muss man stets genau zwischen miliaren Formen anderer Hautausschläge und dem eigentlichen Miliarfieber unterscheiden.

Herr Dr. Wallenfels in Téteny theilt die höchst interessante Heilung eines Lupus seriginosus mit: Der Kranke, ein junger Mann von 19 Jahren, Kaufmann, kam am 26. Mai vorigen Jahres in die ärztliche Behandlung des benannten Herrn. Seit seiner Kindheit kränklich, hatten sich vor vier Jahren im Gesichte linsen- bis bohngrosse aneinander gedrückte, meist in eine infiltrirte Stelle verschmelzende Knoten gebildet, welche eitrig schmolzen und im vorigen Jahre in fressende Geschwüre ausarteten, welche die beiden Wangen, die Ober- und Unterlippe bis an die Knochen, dann die Nasenknorpel sowie die Nasenscheidewand gänzlich zerstörten. Das Gesicht des Leidenden sah scheusslich aus und die Geschwüre verbreiteten einen aashaften Gestank; der Körper war abgemagert, die Farbe der Haut leichenblass, die Lymphdrüsen des Halses, der Achsel, der Leistenbeuge geschwellt, beim Drucke schmerzhaft, die Haut darüber normal, die Organe der Brust, der Bauchhöhle, soweit sie der Untersuchung zugänglich waren, normal. Der Unglückliche konnte Flüssigkeiten nur mittelst eines Strohhalmes hinabschlürfen, die festen Speisen aber mussten in feine Schichten zerschnitten zwischen die Backenzähne geschoben werden. So ernährte der Arme sich durch 14 Monate.

Dr. Wallenfels hielt das Uebel für scrofulöser Natur und verordnete, nachdem der Kranke von ärztlichen Capacitäten durch vier Jahre mit den verschiedensten Mitteln vergeblich behandelt worden und bereits dem Grabe schon nahe war, endlich:

Decoct: Lignorum aus Rad. Sassaparillae., Lignum sanctum, China nodos., Rad. Liquiritiae, aa unc. sem.

Jedes Paket wurde durch eine Stunde mit einer Halbe Wasser gekocht und den Tag durch getrunken. Derselbe Thee wurde den zweiten Tag wieder gekocht und gebraucht. Dabei nahrhafte Diät.

Aeusserlich wurde eine Chlorkalklösung (1 Drachme auf 1/2 Pfund Wasser) gebraucht, womit die Geschwürsflächen viermal des Tages ausgewaschen und ebenso oft verbunden wurden.

Diese Methode wurde nach achtwöchentlicher Anwendung von dem überraschendsten Erfolge gekrönt, während dem durch Jod, Eisen, gerbestoffhaltige Mittel und Ol. Jecoris durch vier Jahre nicht die mindeste Besserung erzielt worden war. Die zerstörten Wangen und Lippen zeigen Narbengewebe und ist die Rede davon, die verlorenen Theile durch eine plastische Operation zu ersetzen.

Gefertigter hat sich von dem schönen Erfolge dieser Heilung persönlich zu überzeugen die erfreuliche Gelegenheit gehabt.

Dr. Mogyorossy erzählt einen interessanten Fall von Gebärmutterblutfluss bei einem 14jährigen zum ersten Male menstruirenden Mädchen von sehr schwachem Körperbau, welcher 16 Tage dauerte. Aus Schamgefühl wollte sie ihre Umgebung nicht aufmerksam machen, dass sie menstruierte und verheimlichte diesen Umstand durch 10 Tage, erst als das Uebel gefahrdrohend ward, wurde ärztliche Hilfe requirirt. Das Mädchen verlor während der sechs Tage, die sie beobachtet wurde, anfangs täglich von 3 bis 5 Pfund Blut, welches in grossen, 3 bis 6 Unzen schweren Klumpen abging. Erst am sechzehnten Tage konnte die höchste Gefahr durch Anwendung trockener Schröpfköpfe auf die Brust und die Schenkeln, sowie durch Injectionen von Eis per Anum und vaginam beseitigt werden, nachdem zwei Tage bevor Eis auf den Unterleib umgeschlagen wurde.

Nachträglich haben die Beiträge für diese Monatsberichte eingesendet: die Herren:

aus dem Ofner Bezirke: Dr. Wallenfels aus Téteny, Dr. Knoll aus St. Andre, Mag. Chir. Gyurkovits aus Budakesz;

aus dem Gödöller Bezirke: Wundarzt Dostal aus Tura;

aus dem Ocsaer Bezirke: Wundarzt Deutsch — Dr. Mogyorossy, Wundärzte Pollak, Samuel, Lülbing und Apotheker

Hoffmann haben bis nun nur den halben Jahresbetrag mit 1 fl. CM. eingesendet;

aus dem Waitzner Bezirke: Wundarzt Kretzmer.

Jene Herren, welche auf den Linzbauer'schen Schematismus pränumerirt haben, können die erste Lieferung bei mir abholen lassen.

Pest, den 1. August 1858.

Dr. Glatter.

